



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

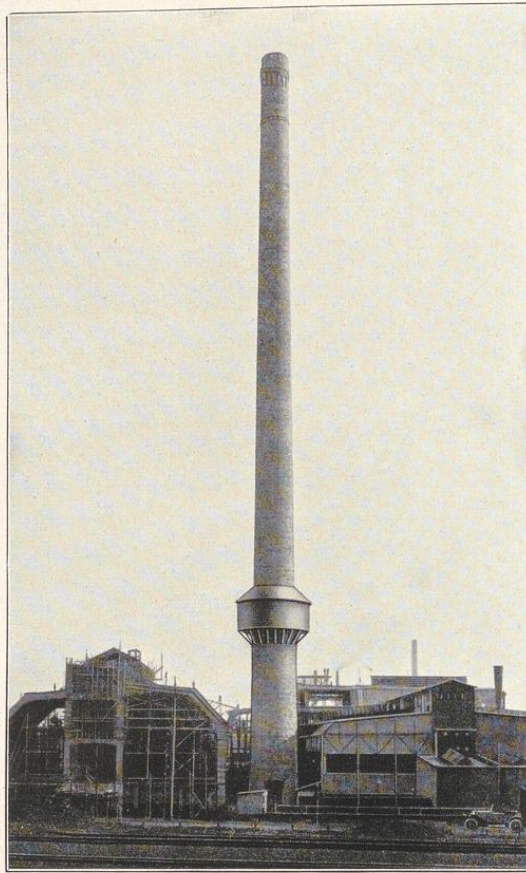
Essen

Ehlgötz, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

J. Ferbeck & Cie., Essen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96344)



Höchster Eisenbetonschornstein Europas,
127,40 m hoch, 4,30 m obere Lichtweite, ausgeführt für die elektrische Zentrale
der Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke, fertiggestellt November 1924

J. Ferbeck & Cie., Essen

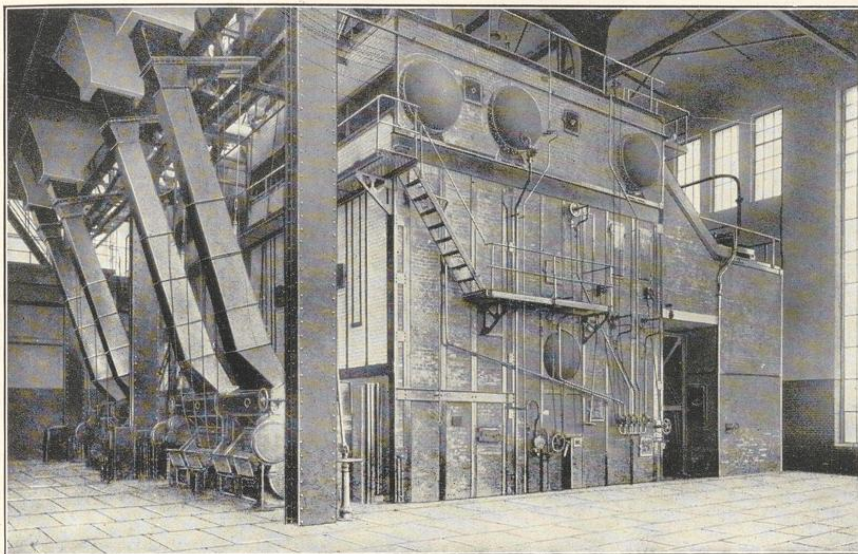
„B ü r o h a u s G l ü c k a u f“

Stammhaus in Aachen / Niederlassung in Magdeburg und Saarbrücken

Schornsteinbau und Einmauerungen von Dampfkesseln, Industrieofenbau

Die Gründung der Firma J. Ferbeck & Cie. fällt in das Jahr 1846. In diesem Jahre baute Joseph Ferbeck zu Aachen eine Fabrik zur Herstellung feuerfester Produkte und Tonwaren, in welcher die zur Herstellung von Schornsteinen benötigten Ziegelsteine hergestellt wurden. Das Arbeitsfeld beschränkte sich naturgemäß auf die benachbarten Gebiete der Rheinprovinz

und Belgiens. Zur Steigerung der Produktion wurde im Laufe der fünfziger Jahre ein zweites Werk in Brand bei Aachen errichtet. Auch dieses genügte bald nicht mehr den Anforderungen und wurde die ganze Fabrikation in dem im Jahre 1866 begonnenen Werk Aachen-Forst zusammengezogen, welches noch gerade rechtzeitig fertig wurde, um den nach dem Kriege 1870/71



2 Steilrohrkessel von je 600 qm Heizfläche
eingebaut für die neue Zentrale Gersteinwerk des E. W. Westfalen

erheblich gestiegenen Bedarf zu decken. Im gleichen Maße stieg auch der Umfang der Bautätigkeit. Ferberksche Schornsteine erstanden in allen Gegenden. Bahnbrechend wirkte Ferbeck durch Einführung der runden Schornsteine, so daß allmählich die vier-, sechs- und achteckigen Schornsteine verschwanden. In Erkenntnis der im Schornstein auftretenden Ringspannungen bildete Ferbeck die sogenannten „Hacken- oder Nasensteine“ aus, bei welchen die Steine, wie der Name schon andeutet, mit Nasen ineinander griffen. Dieses Verfahren wurde geschützt und hat sich außerordentlich bewährt. Da diese Steine aber mit der Hand angefertigt werden mußten, wurde die Anfertigung im Laufe der Zeit zu teuer, weshalb im Jahre 1891 die Umstellung auf rein maschinellen Betrieb zur Herstellung der heute allgemein bekannten Radialsteine geschritten wurde. Diese Umstellung wurde von dem neuen Inhaber Carl Weishaar, welcher 1890 die Firma von der Familie Ferbeck erworben hatte, durchgeführt. Das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts war ein Zeitraum der stärksten Entwicklung. Um das ganze Feuerungswesen zu erfassen, trat zum reinen Schornsteinbau noch die Ausführung von Kesseleinmauerungen und Feuerungsanlagen hinzu. Das Auslandsgeschäft nahm einen riesigen Umfang an. So erstand im Jahre 1899 bei Antwerpen der höchste Schornstein Belgiens mit 125 m Höhe; schiffswise gingen unsere Radialsteine nach Südrußland, um dort zur Herstellung von zahllosen Schornsteinen der neu erstehenden Eisen- und Hüttenindustrie zu dienen. Zur Bearbeitung der Kundschaft wurden in Moskau, London, Brüssel und Rouen (Nordfrankreich) Filialen ins Leben gerufen, die sich äußerst günstig entwickelten. Es kann ohne Übertreibung behauptet

werden, daß z. B. die gesamte Schwerindustrie Belgiens und Frankreichs auf unsere Konstruktionen zurückgriff.

Der Kriegausbruch bereitete allen Erfolgen ein jähes Ende. Das ganze Auslandsgeschäft brach durch die Verhältnisse in sich zusammen. Eine Umstellung auf das reine Inlandsgeschäft war die notwendige Folge.

Den Anforderungen der Zeit entsprechend und durch die Knappheit der Ziegelsteine veranlaßt, wurde ein eigenes System zur Herstellung von Schornsteinen in Eisenbeton ausgebildet. Dieses Verfahren zeitigte gute Erfolge. Es wurden Schornsteine für die verschiedensten Verwendungszwecke errichtet, so für Kesselzentralen, für Martinofenbetrieb u. a. mehr. Der höchste Eisenbetonschornstein Europas mit 127,5 m Höhe wurde von uns für die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke in Völklingen errichtet und befindet sich seit geraumer Zeit in Betrieb. Ferner wird die Herstellung von Kohlenstaubfeuerungen und der in letzter Zeit besonders entwickelten Hängedecken betrieben.

Durch Ausbau von weiteren Filialen in Essen, Magdeburg und Saarbrücken wurde die Fühlung mit den Interessenten weiter aufgenommen und verstärkt.

Die im Laufe des letzten Jahrzehntes ausgeführten Arbeiten zählen zu den größten ihrer Art, z. B. mehrere Schornsteine von 90 bis 125 m Höhe, darunter ein Schornstein von 100 m Höhe, der sich in Malaga als höchster Schornstein Spaniens erhebt und der mit Ausnahme des Sandes, Kieses und des Kalkes komplett aus deutschem Material hergestellt wurde.

Im Laufe von rund 80 Jahren hat Ferbeck mehr als 3000 Schornsteine mit einer Gesamthöhe von mehr als 100 000 m errichtet, eine große Anzahl von Kesseln mit fast 50 000 qm Gesamtheizfläche eingebaut.